

## Werk

**Titel:** Astronomische Mitteilungen

**Ort:** Braunschweig

**Jahr:** 1907

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110\\_0022](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022) | LOG\_0149

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

les arsénites et arsénates de rubidium. — R. Fosse: Action du p-p-tétraméthylidiaminobenzhydrol sur quelques dérivés méthyléniques. — J. Wolff et A. Fernbach: Sur l'inégalité de résistance de l'amidon naturel et de l'amyllose artificielle vis-à-vis de l'extrait d'orge. — Leclerc du Sablon: Influence de la fécondation sur les caractères des figues. — C. L. Gatin: Sur le développement des pneumothodes de Palmiers et sur la véritable nature de ces organes. — M. Harriot: Sur le mode d'action de la téphrosine. — Charles Henry: Quelques conséquences de l'interpolation des principales expériences de M. Chauveau sur l'énergétique musculaire. — G. Marinesco et J. Minea: Changements morphologiques des cellules nerveuses survivant à la transplantation des ganglions nerveux. — Raphael Dubois et Fred Vlès: Locomotion des Gastéropodes. — G. Grandidier: Sur un nouveau Lémurien sub-fossile de Madagascar. — E. Oddone: Sur quelques constantes sismiques déduites du tremblement de terre du 4 avril 1904. — Marcel Brillouin adresse une Note sur les „Aéroplanes“. — M. Emm. Pozzi-Escot adresse une Note „Sur un nouvel uréomètre à mercure“.

### Korrespondenz.

Bemerkung zum Referate der Monographie „Der diluviale Mensch aus Krapina in Kroatien“ von Gorjanović-Kramberger. (Siehe Naturw. Rundsch. 1907, XXII, 137.)

Der sehr geehrte Referent hebt bei der Besprechung meiner Rekonstruktion des C-Schädels hervor, daß jenes auf Seite 254 und sub Fig. 49 in  $\frac{2}{3}$  der natürlichen Größe gegebene Textbild nicht dem Profilbilde entspricht, welches auf Tafel I, Fig. 1 meiner Monographie abgebildet ist. — Daraufhin möchte ich bloß bemerken, daß es nicht ausgeschlossen ist, daß jenes reduzierte Textbild nicht ganz genau wiedergegeben wurde und daß sich dann bei einer nachherigen Vergrößerung eines solchen Bildes bereits vorhandene Fehler abermals vergrößern. Doch muß ich erwähnen, daß meine in natürlicher Größe durchgeführte Rekonstruktion des C-Schädels auf einer photographischen Profilaufnahme des Originalen (wie auch das auf Tafel I, Fig. 1 gegebene Bild) beruht und daß alle Berechnungen der Winkel und Indices bloß auf jener Grundlage basieren. — Dies, um eventuellen Mißverständnissen vorzubeugen.

Prof. Dr. G.-K.

### Vermischtes.

Eine einfache Methode, aus Cleveitgasen reines Helium darzustellen, stützen die Herren Adrien Jaquerod und F. Louis Perrot auf das leichte Diffusionsvermögen dieses Gases durch erhitztes Quarzglas, das nach ihren Untersuchungen über die Ausdehnung der Gase vollkommen undurchlässig ist für alle anderen Gase, mit Ausnahme des Wasserstoffs und vielleicht des Kohlenoxyds. Sie stellten sich daher zur Abscheidung von Helium eine Quarzkugel her, die sich in eine Kapillare gleichen Stoffes fortsetzt, brachten sie in ein etwas weiteres Platinrohr und versahen sie mit geeigneten Verschlüssen und Tubulaturen, die es gestatteten, den Zwischenraum zwischen Kugel und Rohr, sowie das Innere der Kugel zu evakuieren oder mit beliebigen Gasen zu füllen; der Apparat wurde auf 1100° erhitzt und die Räume vollständig evakuiert. Dann wurde das rohe Helium, das man durch Glühen von Cleveit erhalten, in das Platinrohr unter etwas höherem Druck als dem normalen eingeleitet und dem unreinen Helium 5 bis 10% Sauerstoff zugesetzt, durch den man den Wasserstoff und das Kohlenoxyd des Rohmaterials als Wasser und Kohlensäure fixierte. Nach wenigen Minuten zeigte das mit der Quarzkugel verbundene Manometer den Beginn der Diffusion an; der Druck stieg regelmäßig, und nach zwei bis drei Stunden konnte man einen Teil des in die Kugel diffundierten Heliums in das Gasometer überführen. Die spektroskopische Untersuchung gab nur die charakteristischen Heliumlinien ungemein hell; die Stickstoffbanden fehlten vollständig, nur die rote Wasserstofflinie war äußerst schwach zu bemerken,

höchstwahrscheinlich von Wasserstoffspuren, die aus den Aluminium-Elektroden der Plücker'schen Röhre stammten. (Compt. rend. 1907, t. 144, p. 135.)

### Personalien.

Die Gesellschaft der Wissenschaften in Christiania erwählte zu auswärtigen Mitgliedern die Herren Prof. Auwers (Berlin), Prof. Hertwig (Berlin), Prof. Helmer (Potsdam), Prof. v. Seeliger (München), Prof. Rabl (Leipzig). Der Nordpolfahrer Roald Amundsen wurde zum inländischen Mitgliede erwählt.

Aus dem Hodgkins Fond des Smithsonian Institute wurden 500 Dollar (2000 M.) dem Prof. R. v. Lendenfeld in Prag bewilligt zu einer Untersuchung der Flugorgane bei den Lepidopteren, Hymenopteren und Dipteren.

Ernannt: Der außerord. Prof. der Chemie an der Columbia-Universität Henry C. Sherman zum ordentlichen Professor; — der Prof. der Experimentalphysik in Stockholm Dr. Wilhelm Bjerknes zum Professor der Mechanik und mathematischen Physik an der Universität Christiania; — der Privatdozent der Chemie an der Universität Münster Dr. Aloys Bömer zum außerordentlichen Professor; — der Privatdozent der Mineralogie an der Universität Tübingen Dr. Ernst Sommerfeld zum außerordentlichen Professor; — der Privatdozent der Chemie an der Universität Leipzig Dr. Heinrich Ley zum außerordentlichen Professor.

Habilitiert: Dr. August Buxtorf für Mineralogie und Geologie an der Universität Basel.

In den Ruhestand treten: Dr. Frederick Remsen Hutton, Prof. der mechanischen Technologie an der Columbia-Universität; — der Prof. der Physik am Vassar College, Prof. Le Roy C. Cooley.

Gestorben: Am 20. März zu Harpenden der Agrikulturchemiker Robert Warrington F. R. S., 69 Jahre alt; — am 30. März in Marseille der ordentl. Prof. der Chemie an der Universität Halle Dr. Oskar Doebner, 56 Jahre alt; — am 9. März der Prof. der Geodäsie und Astronomie, Direktor der Sternwarte der Columbia University, Prof. John Krom Rees, im 56. Lebensjahre; — der Prof. der Mathematik an der böhmischen Technischen Hochschule in Brünn Dr. Suchardy, 52 Jahre alt; — der Prof. des Vermessungswesens am Polytechnikum in Zürich Dr. J. Rebstein.

### Astronomische Mitteilungen.

Folgende Minima von helleren Veränderlichen des Algoltypus werden im Mai für Deutschland auf günstige Nachtstunden fallen:

1. Mai 8,4 h	U Coronae	20. Mai 11,4 h	U Ophiuchi
4. „ 12,9	U Ophiuchi	24. „ 13,8	δ Librae
5. „ 9,1	U Ophiuchi	25. „ 12,2	U Ophiuchi
9. „ 13,8	U Ophiuchi	25. „ 12,3	U Coronae
10. „ 9,9	U Ophiuchi	29. „ 10,0	U Sagittae
12. „ 12,3	U Sagittae	30. „ 13,0	U Ophiuchi
15. „ 10,7	U Ophiuchi	31. „ 9,1	U Ophiuchi
18. „ 14,6	U Coronae	31. „ 13,4	δ Librae

Folgende Verfinsterungen von Jupitermonden werden vor der Konjunktion des Jupiter mit der Sonne bei uns noch zu beobachten sein:

2. Mai 10 h 4 m	I. A.	27. Mai 9 h 7 m	III. A.
5. „ 8 3	II. A.	3. Juni 7 53	III. A.
12. „ 10 39	II. A.	6. „ 7 45	II. A.
18. „ 8 24	I. A.	10. „ 8 37	I. A.
25. „ 10 19	I. A.		

Eine merkwürdige Tatsache fand Herr Aitken, Astronom der Licksternwarte, bei Aufstellung einer Statistik der Doppelsterne nördlich von 60° Deklination. Diese Polarkalotte ist von den Herren Hussey und Aitken genau auf Doppelsterne abgesucht, deren Hauptstern 9. Gr. oder heller und bei denen die Distanz der Komponenten höchstens 5" ist. Es stellte sich nämlich heraus, daß in den sternreichen Gegenden, also besonders in der Milchstraße, der Prozentsatz der Doppelsterne fast doppelt so groß ist als in den sternarmen Gegenden. Die Größe der Distanz ist hierbei ohne Belang, es handelt sich also um physische und nicht bloß optische Sternpaare.

A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich

Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.